

Wenn arme Schweine Sauglück haben

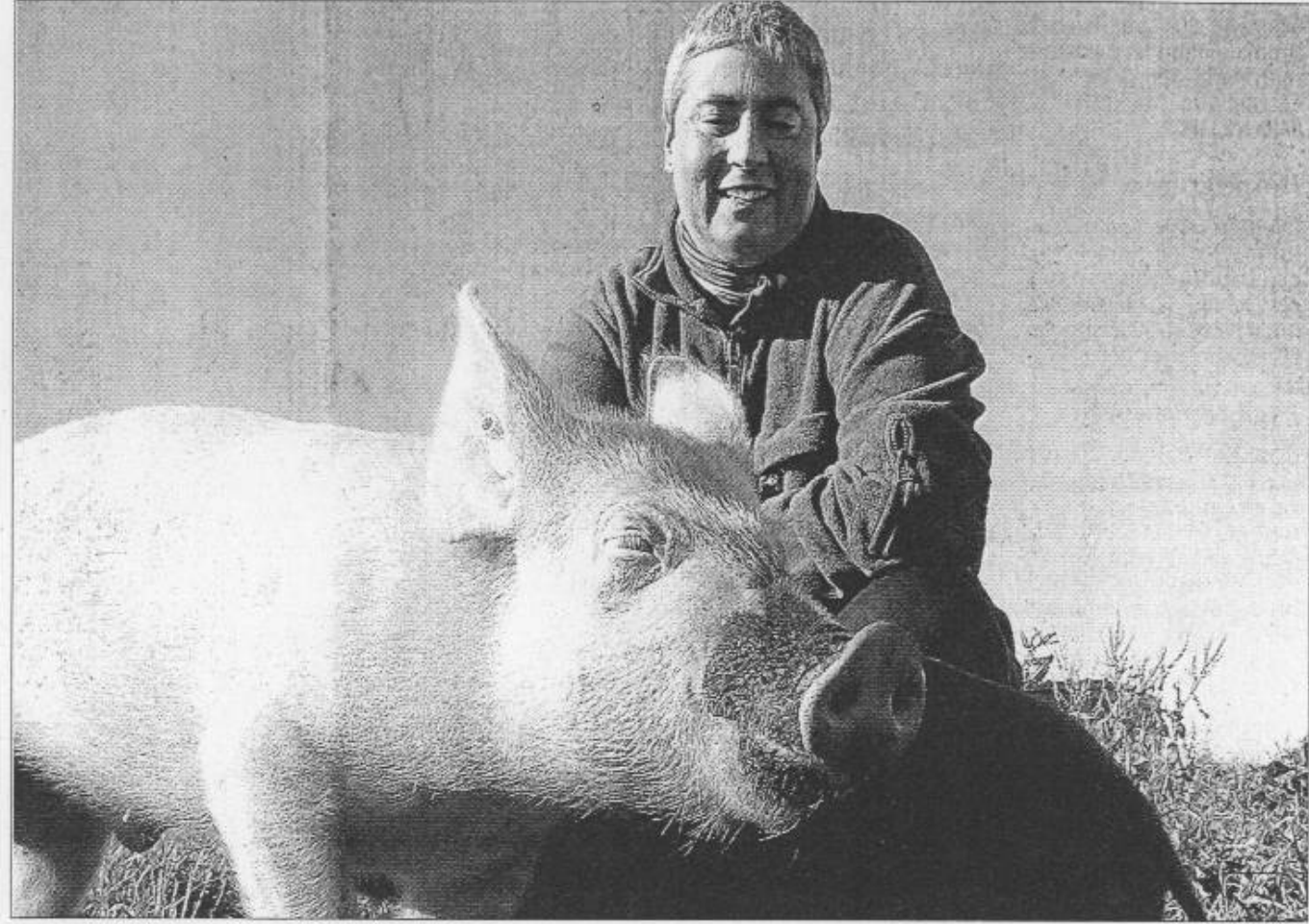
Auf der „Twister Ranch“ haben sieben Schweine ein neues Zuhause gefunden. Die Tiere werden dort artgerecht gehalten.

VON TATJANA GETTKOWSKI

EVERSMEER - Monika war eine richtig arme Sau. Die ehemaligen Besitzer hatten das völlige verfettete Hängebauchschwein einfach ausgesetzt. Im Hundezwinger eines Tierheims fristete das fast blinde Tier ein trauriges Dasein, bis die dortigen Mitarbeiterin Monika ins Schweineparadies schickten. Nein, gemeint sind damit nicht die ewigen Jagdgründe. Das dicke Schweinchen suhlt sich heute quietschfidel auf der Weide in einer Kuhle. Monika fühlt sich offenbar sawohl bei Holger und Sabine Duda. Das Ehepaar hat am Königsweg in Eversmeer ein Tierheim für Schweine aufgebaut.

Sabine Duda hatte schon immer ein Faible für diese Tiere. „Minischweine halten wir schon seit zehn Jahren“, erzählt die 44-Jährige. Artgerecht – draußen auf einer Wiese mit einem Häuschen, versteht sich. „Minischweine gehören nicht in die Wohnung. Das sind Rottentiere. Der Mensch kann ihnen den Artgenossen nicht ersetzen“, macht sie ihre Einstellung deutlich.

Durch eine Suchanfrage im Internet sei sie über die Homepage „Schweine-Freunde“ gestolpert. Erst entstanden Kontakte, dann ein bundesweiter Verein und schließlich die Idee, ein Tierheim für Schweine einzurichten. „Denn bisher gab es für diese Tiere keine Lobby.“ Das Tierheim trägt sich unter anderem



Johannes genießt die Streicheleinheiten von Sabine Duda. Das Hausschwein aus der Nähe von Stuttgart wurde heimatlos, als eine Einrichtung für Jugendliche schließen musste. Mit seiner rotbunten Husumer Gefährtin „Würmchen“ fühlt er sich offenbar sawohl. FOTO: GETTKOWSKI

durch Patenschaften. Eine Oldenburgerin, die selbst keine Schweine halten kann, hat zum 60. Geburtstag eine Patenschaft für Hängebauchschwein Monika geschenkt bekommen.

Zu den derzeit sieben Bewohnern im Schweineparadies gehört seit kurzem Minischwein Henry. Noch beschnuppert er die schon vorhandene Rotte durch den Zaun der Weide für Neuankommlinge. „Man kann die

Tiere nicht gleich zusammenlassen, sonst gibt's eine große Keilerei“, erklärt Sabine Duda.

Henrys Menschen-Rotte ist nach Schweden ausgewandert und wollte dem Schweinchen Strapazen wie Flug und Quarantäne ersparen. Über die Schweine-Freunde im Internet fand die Familie aus Soest in Ostfriesland ein neues Zuhause für Henry.

Auf der „Twister Ranch“ der Dudas, wo neben Minischweinen und zwei Pfer-

den auch Hühner, Hund und Katz leben, gibt es auch große Schweinerassen. Johannes und Würmchen müssen aber erst noch wachsen. Mit schlappenden Ohren toben die spanferkelgroßen Halbstarren im Schweinsgalopp über ihre Weide. Sabine Duda freut sich über die glücklichen Schweine. Sie verzichtet seit einigen Monaten auf Fleisch. „Obwohl es mir schwer fällt“, gesteht die Frau, die als Krankenschwester in der Intensiv-

station des Kreiskrankenhauses Wittmund arbeitet. Wichtig sei ihr aber eigentlich nur, dass die Tiere artgerecht gehalten werden, bevor sie auf dem Teller landen.

„Sie sind intelligent und gehorchen sogar besser als Hunde“, schwärmt sie über Schweine. Um mehr Menschen zu zeigen, wie lebenswert diese Tiere sind, öffnet Sabine Duda Besuchern gern die Tür ihres Tierheims und gibt Informationen.